

C u s t o d i a H o l d i n g A G



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 0



Das Isartor, Johann Georg Riegel, 1857

Custodia Holding Aktiengesellschaft

mit Sitz in München, eingetragen im
Handelsregister des Amtsgerichts München

HR B 41045

Pacellistraße 4

D-80333 München

Telefon: 0 89/29 00 45 65

Telefax: 0 89/29 00 45 68

Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Bericht des Vorstands	5
Allgemeine wirtschaftliche Lage	5
Die Custodia Holding im Berichtsjahr	5
Allgemeiner Überblick	5
Geschäftsverlauf und Lage	7
Bericht gemäß § 312 AktG	9
Risikomanagement	9
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	11
Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB	11
Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB	14
Angaben gemäß § 289 Abs. 5 HGB	16
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB	17
Ausblick	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	20
Bericht des Aufsichtsrats	21
Jahresabschluss 2010	25
Bilanz zum 31. Dezember 2010	26
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2010 mit Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel	29

Gerd Amtstätter

München
Vorsitzender

Dr. jur. Rudolf Nörr

München
1. stellv. Vorsitzender

Dipl.-Betriebswirt Gerd Peskes

Düsseldorf
2. stellv. Vorsitzender

August François von Finck

Freienbach

Luitpold von Finck

Freienbach

Dipl.-Kfm. Ernst Knut Stahl

München

Vorstand

Manfred Karl

Feldkirchen

Dr. Stephan Ring

München



*Die St. Michaelskirche und das Jesuitenkolleg,
Heinrich Adam, 1829*

**Allgemeine
wirtschaftliche
Lage**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2010 in Rekordgeschwindigkeit gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt ist um 3,6 % gestiegen – seit der deutschen Wiedervereinigung hat es keinen so starken Anstieg des Bruttoinlandsprodukts gegeben. Der Produktionsrückgang aus dem Jahre 2009 konnte damit zu einem erheblichen Teil wieder aufgeholt werden.

Der Export, der im Jahre 2010 eine Steigerungsrate von 14,2 % aufwies, hat wesentlich zum unerwartet raschen Aufschwung beigetragen. Auch von der Binnennachfrage gingen positive Impulse aus; die staatlichen Konsumausgaben stiegen im Jahresvergleich um 2,2 %, während sich die privaten Ausgaben nur moderat um 0,5 % erhöhten.

Die Erwerbstätigenzahl erreichte im Jahresdurchschnitt mit rund 40,5 Millionen Beschäftigten einen neuen Höchststand. Zusammen mit einem Anstieg der Nettoverdienste dürften damit auch vom privaten Konsum langfristig positive Impulse ausgehen.

Anlass zu großer Sorge bereitet eine nahezu explodierende Staatsverschuldung, die sich für den Gesamtstaat auf mittlerweile fast zwei Billionen Euro beläuft. Bund, Länder und Gemeinden müssen hierfür mittlerweile pro Jahr weit über 60 Milliarden Euro für Zinszahlungen aufwenden. Ein haushaltspolitischer Spielraum ist damit faktisch nicht mehr existent.

**Die Custodia
Holding im
Berichtsjahr**

Sachanlagen

Die Custodia Holding AG hält zum Ende des Berichtsjahres die Immobilien in München Maximilianstraße 30 und 30a sowie Weinstraße 6.

Das Anwesen Bavariaring 4 (Bürogebäude) wurde im November 2010 veräußert. Der daraus resultierende Buchgewinn von TEUR 6.091 ist nahezu identisch mit dem Veräußerungserlös, da auf Grund einer in der Vergangenheit vorgenommenen Übertragung einer Rücklage nach § 6 b EStG das Anwesen Bavariaring 4 nur einen Bilanzansatz von TEUR 9 repräsentierte.

Der Feingoldbestand der Gesellschaft mit einem Buchwertansatz von TEUR 85.934 wurde im Berichtsjahr veräußert. Der Veräußerungserlös betrug TEUR 169.922, so dass im Ergebnis TEUR 83.988 an sog. stillen Reserven realisiert wurden.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzten sich aus den zum Vorjahr unveränderten Anteilen an Leighton Holdings Limited (Australien), Fortum Corporation (Finnland) und Wienerberger AG (Österreich) zusammen.

Leighton Holdings Limited weist zum 31. Dezember 2010 wiederum einen Rekordauftragsbestand in Höhe von AUD 45,6 Mrd. aus. Im Geschäftsjahr 2009/2010 konnte ein im Vergleich zum Vorjahr um 44 % auf AUD 843 Mio. gesteigertes Vorsteuerergebnis erzielt werden. Die Aktie wird an der Börse in Sydney gehandelt. Die geschäftlichen Aktivitäten der größten australischen Unternehmensgruppe mit ca. 47.300 Mitarbeitern im Bereich Bau, Baudienstleistung und Projektentwicklung erstrecken sich auf den gesamten asiatisch-pazifischen Raum, den Persischen Golf sowie zahlreiche weitere Wachstumsregionen.

Fortum Corporation hat im Geschäftsjahr 2010 bei Umsatzerlösen in Höhe von EUR 6,30 Mrd. ein Ergebnis vor Steuern von EUR 1,62 Mrd. erzielt. Die Aktie wird an der Börse in Helsinki gehandelt. Fortum ist das führende Energieunternehmen in den skandinavischen Ländern mit weiteren Schwerpunkten in Russland und im Baltikum und hat die Erzeugung, Distribution und den Handel mit Energie zum Geschäftsgegenstand. Es werden ca. 10.500 Mitarbeiter beschäftigt.

Wienerberger AG ist der weltweit größte Ziegelproduzent und führend bei Tondachziegel in Europa. Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2010 war zwar gegenüber dem Vorjahr mit EUR 1,75 Mrd. um rund 4 % rückläufig; das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern konnte aber erheblich von EUR -258 Mio. auf EUR 10,7 Mio. gesteigert werden. Die Restrukturierungen, die in den Vorjahren die Ertragslage negativ beeinflusst haben, sind im Wesentlichen abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2011 werden deutliche Ergebnissteigerungen erwartet. Die Aktie wird an der Wiener Börse gehandelt.

Zur Optimierung der Zinssituation und unter Diversifizierungsgesichtspunkten wurden im Berichtsjahr Anleihen in Höhe von TEUR 12.493 erworben.

Umlaufvermögen

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen u. a. das Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 4 KStG, das beginnend mit dem Jahr 2008 jeweils zum Ende des Monats September in zehn gleichen Jahresraten in Höhe von jeweils TEUR 302 ausbezahlt wird. Der Anspruch wird über die Laufzeit mit 4,0 % abgezinst.

Der Anteil der liquiden Mittel (TEUR 346.044) am Gesamtvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 59,4 %.

Geschäftsverlauf und Lage Custodia Holding im Geschäfts- jahr 2010

Die Custodia Holding AG weist im Berichtsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von TEUR 58.536 aus; unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von TEUR 49.510 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 108.046.

Im Einzelnen stellen sich Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

Der Rückgang der Mieterlöse um TEUR 1.581 auf TEUR 3.661 resultiert aus den unterjährigen Abgängen der Objekte Dachauer Straße 37 und Altheimer Eck 2 im Vorjahr und dem Abgang des Objekts Bavariaring 4 gegen Ende des Berichtsjahres 2010.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten nahezu ausschließlich den Buchgewinn aus der Veräußerung des Edelmetallbestandes und des Objekts Bavariaring 4.

Der Rückgang des Materialaufwands (Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen) um TEUR 534 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für die im Vorjahr abgegangenen Immobilien nur noch nachlaufende Kosten angefallen sind.

Die Aufwendungen für alle Objekte der Gesellschaft (Summe aller Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen, Abschreibungen und Grundsteuer) stiegen im Berichtsjahr 2010 – bedingt überwiegend durch Einmalaufwendungen für die Bestandsimmobilien Maximilianstraße und Weinstraße – um

TEUR 611. Demgegenüber erhöhten sich die Mieterlöse der Bestandsimmobilien zwar um TEUR 81, insgesamt aber ging das Rohergebnis aus den Anwesen um TEUR 970 auf TEUR 2.392 zurück.

Der Rückgang des Personalaufwands beruht wiederum auf einer gesetzlich bedingten Änderung der Pensionsrückstellungen.

Die im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 341 erhöhten betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.791) enthalten u. a. Verwaltungsaufwendungen wie Rechts- und Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, Aufwendungen aus Kostenverrechnungen, Depotgebühren, Versicherungen und Beiträge und dergleichen mehr.

Aus der Beteiligung an Leighton und Fortum konnten TEUR 11.944 an Dividenden vereinnahmt werden. Die im Berichtsjahr erworbenen Anleihen führten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 338.

Die Zinserträge (TEUR 1.782), saldiert mit den Zinsaufwendungen (TEUR 20.431), führten – im Wesentlichen bedingt durch die unverändert niedrigen Haben-Zinssätze, den Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 1.155) und einen im Verlauf des Berichtsjahres geringeren Bestand an liquiden Mitteln – zu einem Rückgang des Zinsergebnisses auf TEUR -18.649.

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhaltet weit überwiegend den laufenden Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr aufgrund der Realisierung von Buchgewinnen sowie einen Ertragsteueraufwand für Vorjahre nach abgeschlossener finanzamtlicher Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009.

Die sonstigen Steuern beinhalten überwiegend den Grundsteueraufwand.

Der Anstieg des Gesamtvermögens geht auf die durch die Anlagenabgänge bedingte Zunahme der liquiden Mittel (TEUR 142.519) zurück, die den Rückgang des Anlagevermögens und der sonstigen Vermögensgegenstände überwog.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Bilanzstichtag um TEUR 59.627 auf TEUR 123.860 an. Die Eigenkapitalquote hat sich von 12,3 % auf 21,2 % erhöht.

Die Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen“ musste auf Grund gesetzlicher Änderungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einer Neubewertung unterzogen werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Berichtsjahresende TEUR 404.433; es reduzierte sich der langfristige Teil der Darlehen (Restlaufzeit über 5 Jahre) auf TEUR 177.107, während der kurz- und mittelfristige Teil auf TEUR 227.326 anstieg.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.275 betreffen mit TEUR 6.009 nahezu ausschließlich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen und Mietkautionen (TEUR 128).

**Bericht gemäß
§ 312 AktG**

Die von Finck'sche Hauptverwaltung GmbH hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Oktober 2004 92,24 % erreicht hat. Wir haben deshalb über die Beziehungen unserer Gesellschaft zur von Finck'schen Hauptverwaltung GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 einen Bericht nach § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung von verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht getroffen oder unterlassen.

**Risiko-
management**

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden identifizierte Risiken laufend überwacht und bewertet. Damit ist sichergestellt, dass bestands- und entwicklungsgefährdende Risiken so frühzeitig erkannt werden, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Zu wesentlichen Risiken und Chancen der Gesellschaft nehmen wir wie folgt Stellung:

– **Zinsänderungsrisiko**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen fest vereinbarte bzw. abgesicherte Zinssätze. Ein Zinsänderungsrisiko besteht damit nur in sehr eingeschränktem Umfang. Die allgemeine Zinsentwicklung wird zur Optimierung des Zinsertrages laufend überwacht.

– **Liquiditätsrisiko**

Ein Liquiditätsrisiko ist im Hinblick auf die Vermögenswerte der Gesellschaft nicht ersichtlich.

– **Mietausfallrisiko und Mietpreisänderungsrisiko**

Die Anwesen der Custodia Holding AG sind langfristig vermietet. Auf Grund der Lage der Objekte ist eine jederzeitige Vermietmöglichkeit zu guten Konditionen möglich.

Insgesamt ist die Mieterstruktur ausgewogen und die Mieterbonität unverändert gut.

Dem Mietpreisänderungsrisiko ist durch Mietanpassungsklauseln in den Mietverträgen Rechnung getragen.

– **Allgemeines Anlagerisiko**

Die Wertentwicklung des Wertpapierbestandes des Anlagevermögens wird handelstäglich überwacht und unter Substanz- und Ertragsgesichtspunkten beurteilt.

Die Wertpapiere sind aufgrund ihrer Liquidität gegebenenfalls sehr kurzfristig veräußerbar.

Bei negativen Kursentwicklungen kann in der Zukunft das Risiko von Ergebnisbelastungen auf Grund außerplanmäßiger Abschreibungen bestehen.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass bestandsgefährdende Risiken zu keinem Zeitpunkt des zurückliegenden Geschäftsjahres 2010 erkennbar waren und auch derzeit nicht ersichtlich sind.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB Im Hinblick auf die Regelungen in § 289 Abs. 4 HGB sind nachfolgende Angaben veranlasst:

Die Einteilung des Grundkapitals in nennwertlose Stückaktien ergibt sich wie folgt:

	Stück	Stimmen	EUR	Anteil am Gesellschafts- kapital in %
Inhaber-Stammaktien				
je Stück eine Stimme	600.840	600.840	600.840	99,79
Namens-Vorzugsaktien				
je Stück 130 Stimmen	1.260	163.800	1.260	0,21
	602.100	764.640	602.100	100,00

Die Rechte und Pflichten der Inhaber-Stammaktien ergeben sich aus den entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes.

Die Vorzugsaktien können gemäß § 4 der Satzung nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übertragen werden und haben vor den Stamm-Stückaktien ein Vorrecht auf den Gewinnanteil von EUR 0,62 je Vorzugs-Stückaktie mit Nachzahlungsanspruch. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn eines Jahres zur Zahlung der Vorzugsgewinnanteile von EUR 0,62 je Vorzugs-Stückaktie nicht aus, so ist jedes Mal der fehlende Betrag aus dem Bilanzgewinn der nächstfolgenden Jahre vorwegzunehmen. Etwaige Gewinnanteilsrückstände werden auf den Gewinnanteilschein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausbezahlt, soweit der Bilanzgewinn des betreffenden Geschäftsjahres hierzu ausreicht. Abgesehen von dem Vorzugsgewinnanteil mit Nachzahlungsanspruch haben die Vorzugs-Stückaktien keinen Anteil am Bilanzgewinn.

Bei einer Auflösung der Gesellschaft erhalten die Inhaber der Vorzugs-Stückaktien bei der Verteilung des Gesellschaftsvermögens, bevor eine Ausschüttung an die Inhaber der Stamm-Stückaktien erfolgt, EUR 13,00 je Vorzugs-Stückaktie zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile und 3 vom Hundert Zinsen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in welchem der Auflösungsbeschluss gefasst worden ist, während der Rest des Gesellschaftsvermögens den Inhabern von Stamm-Stückaktien allein zufällt.

Gemäß § 14 der Satzung gewährt in der Hauptversammlung eine Stamm-Stückaktie 1 Stimme und eine Vorzugs-Stückaktie 130 Stimmen. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Die von Finck'sche Hauptverwaltung GmbH hat unter Bezugnahme auf die Vorschrift des § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Custodia Holding AG am 14. Oktober 2004 92,24 % erreicht hat.

Für die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sowie für die Änderung der Satzung sind die allgemeinen Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 84, 85 bzw. §§ 179 ff. AktG) maßgebend. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt.

Gemäß § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat zur Änderung und Ergänzung der Satzung befugt, soweit sie nur deren Fassung betreffen (vgl. § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG). Weitergehende Satzungsbestimmungen bestehen nicht.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien zurückzukaufen, beruhen auf dem entsprechenden Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2010. Durch diesen Beschluss ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben.

Diese Ermächtigung gilt bis zum 12. Juli 2015. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung vom 13. Juli 2010 bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei der Erwerb nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen kann.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie der Gesellschaft den durchschnittlichen Schlusskurs der

Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie oder vor der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als zehn Prozent übersteigen und um nicht mehr als zwanzig Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten).

Erfolgt der Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots, kann die Gesellschaft entweder einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festlegen, zu dem/der sie bereit ist, die Aktien zu erwerben. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie der Gesellschaft darf – vorbehaltlich einer Anpassung während der Angebotsfrist – den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Erwerbsangebots um nicht mehr als zwanzig Prozent übersteigen und um nicht mehr als zwanzig Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Ergeben sich nach der öffentlichen Ankündigung nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden. In diesem Fall wird auf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung, abgestellt. Sollte an die Stelle des XETRA-Systems ein vergleichbares Nachfolgesystem treten, tritt es auch in dieser Ermächtigung an die Stelle des vorgenannten XETRA-Systems. Sofern die Anzahl der zum Erwerb angedienten Aktien der Gesellschaft die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien erfolgt. Das Erwerbsangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Angaben der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung durch die Einziehung zu ändern. Die erworbenen eigenen Aktien können auch im vereinfachten Verfahren nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrags des Grundkapitals eingezogen werden. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die vorstehenden Ermächtigungen zum Erwerb oder zur Einziehung eigener Aktien können ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ausgenutzt werden.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Die übrigen nach § 289 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen solche, die bei der Custodia Holding AG nicht vorliegen, so dass sich eine entsprechende Erläuterung erübrigt.

**Erläuternder
Bericht des
Vorstands
der Custodia
Holding AG
gemäß § 176
Abs. 1 AktG
zu den Angaben
nach § 289
Abs. 4 HGB**

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB im Lagebericht der Custodia Holding AG folgende Erläuterungen:

Für die Custodia Holding AG haben wir bei unseren Angaben die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2010 bestanden haben. Es handelt sich hierbei um Informationen zum gezeichneten Kapital und den daraus resultierenden Rechten, getrennt nach Aktiengattungen, zu Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien zurückzukaufen, sowie zu Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, die Einteilung in nennwertlose Inhaber-Stammaktien und nennwertlose Namens-Vorzugsaktien und die damit jeweils verbundenen Rechte ergeben sich unter anderem aus der Satzung der Gesellschaft. Die Hauptversammlung der Custodia Holding AG vom 30. Mai 2001 hat gemäß § 5 Abs. 1 EGAktG die Fortgeltung der bestehenden Mehrstimmrechte der Namens-Vorzugsaktien beschlossen; dieser Beschluss wurde am 8. November 2001 im Handelsregister eingetragen.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes, also gegebenenfalls aus § 136 AktG oder § 71 b AktG, ergeben. Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine vertraglichen Beschränkungen im Hinblick auf Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien bekannt.

Die von Finck'sche Hauptverwaltung GmbH hat ihren Stimmrechtsanteil in Höhe von 92,24 % zum Stichtag 14. Oktober 2004 der Gesellschaft gem. § 21 WpHG mitgeteilt.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es wurden keine Aktien begeben, die Kontrollbefugnisse irgendwelcher Art gewähren.

Die Angelegenheiten, die den Vorstand der Gesellschaft betreffen, sind in den §§ 5 und 6 der Satzung der Custodia Holding AG geregelt. Soweit diese Bestimmungen keine Regelungen enthalten, werden Vorstandsmitglieder gem. §§ 84, 85 AktG bestellt oder abberufen. Der Vorstand besteht gemäß § 5 der Satzung aus zwei oder mehr Personen; grundsätzlich bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Es können vom Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. In § 6 der Satzung wird geregelt, dass die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten wird. Eine Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB sieht die Satzung nicht vor.

Die Satzung der Custodia Holding AG kann auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen geändert werden. Ein dazu erforderlicher Beschluss bedarf einer Mehrheit von 75 v. H. des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG.

Ausnahmsweise ist gemäß § 19 der Satzung der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen, § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien zurückzukaufen, beruhen auf dem entsprechenden Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 und sind zutreffend dargestellt.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Die übrigen nach § 289 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen solche, die bei der Custodia Holding AG nicht vorliegen, so dass sich eine entsprechende Erläuterung erübrigt.

**Angaben nach
§ 289 Abs. 2
Nr. 5 HGB**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ein fixes Gehalt sowie übliche Nebenleistungen und eine jährlich vom Aufsichtsrat individuell festzusetzende variable Vergütung.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft geregelt; die Vergütung setzt sich zusammen aus einer jährlichen Festvergütung und einer veränderlichen, dividendenabhängigen Vergütung.

**Angaben nach
§ 289 Abs. 5 HGB**

Der Vorstand hat den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme (Risikomanagementsystem, internes Kontrollsystem) in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Gleichwohl können auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Zur Steuerung der Risiken stellt das interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Deshalb erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Demgegenüber ist das Risikomanagementsystem auf die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen könnten, sowie auf die Begrenzung und Überprüfung der erkannten Risiken ausgerichtet.

Auf Grund der wenig komplexen organisatorischen Strukturen der Gesellschaft und ihrer transparenten Geschäftstätigkeit erfolgt die Überwachung bzw. Steuerung der Systeme direkt durch die Vorstände. Wesentliche Sachverhalte und Risiken werden darüber hinaus regelmäßig zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert.

Eine Überwachung der Buchhaltung erfolgt direkt durch den Vorstand. Für wesentliche Bewertungsthemen, z. B. Pensionsrückstellungen, werden Gutachten von externen Sachverständigen eingeholt.

Die fortlaufende Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gehört zu den Aufgaben des Vorstands. Auf neue Risiken bzw. auf Hinweise, die auf mögliche Kontrollschwächen schließen lassen, wird zeitnah durch die Anpassung der Prozesse reagiert.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

1. Erklärung gem. § 161 AktG (§ 289 a Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aufsichtsrat und Vorstand der Custodia Holding AG erklären gemäß § 161 AktG, dass die im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 und vom 26. Mai 2010 im laufenden Geschäftsjahr nicht zur Anwendung kommen und ihnen auch weiterhin nicht entsprochen wird.

Aufsichtsrat und Vorstand der Custodia Holding AG sind der Überzeugung, dass die Leitung und die Überwachung ihrer Gesellschaft – wie vom Aktiengesetz vorgeschrieben – einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entsprechen. Aufsichtsrat und Vorstand erachten daher eine Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für nicht erforderlich.

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken (§ 289 a Abs. 2 Nr. 2 HGB)

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, werden nicht angewandt.

3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat (§ 289 a Abs. 2 Nr. 3 HGB)

a) Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Er leitet die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung aller seiner Mitglieder. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Unternehmensorganisation. Entscheidungen werden in Beschlussform getroffen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlichen und mündlichen Berichten insbesondere über die Entwicklung der Gesellschaft, wesentliche Geschäftsvorfälle sowie die Ertrags- und Liquiditätssituation. Im letzten Quartal eines jeden Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Investitions- und Finanzplan für das neue Geschäftsjahr vor.

Der Aufsichtsrat steht auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands und wird über alle relevanten Geschäftsvorfälle informiert.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden diesem rechtzeitig, verbunden mit einer detaillierten Darstellung ihrer künftigen Auswirkungen, vorgelegt.

Mitglieder des Vorstands waren im Berichtsjahr die Herren Manfred Karl und Dr. Stephan Ring.

b) Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Sitzungen berät der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft anhand ausführlicher Berichte des Vorstands. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat zeitnah und unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss gem. § 172 AktG auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr bestand ein Investitionsausschuss, dessen Arbeitsweise grundsätzlich identisch ist mit der des gesamten Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Investitionsausschusses berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Ausschusses.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren folgende Herren:

Gerd Amtstätter (Vorsitzender)

Dr. Rudolf Nörr (1. stellv. Vorsitzender)

Gerd Peskes (2. stellv. Vorsitzender)

August François von Finck

Luitpold von Finck

Ernst Knut Stahl

Mitglieder des Investitionsausschusses des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren folgende Herren:

Gerd Amtstätter (Vorsitzender)

Dr. Rudolf Nörr

Ernst Knut Stahl

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2011 wird im Hinblick auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entscheidend von der Lage an den internationalen Finanzmärkten beeinflusst werden. Die zu Jahresbeginn 2011 weltweit günstigeren Konjunkturaussichten in Verbindung mit einem sowohl branchen- als auch geographisch breit gefächerten Anlagespektrum stellen ein solides Fundament für eine nachhaltige Wertsteigerung und eine zufriedenstellende Rendite des Wertpapiervermögens dar.

Für das Geschäftsjahr 2011 kann davon ausgegangen werden, dass sich das Zinsniveau auf der Anlageseite leicht verbessern wird.

Auch nach der Veräußerung des Edelmetallbestandes werden die Immobilien in Bestlagen der Landeshauptstadt München, die Wertpapiere des Anlagevermögens und die hinzuerworbenen Anleihen einen stabilen Ergebnis- und Wertsteigerungsbeitrag gewährleisten.

München, 29. März 2011

Der Vorstand

Custodia Holding AG, München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und Lagebericht 2010

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 29. März 2011

Custodia Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat der Custodia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie in insgesamt vier Sitzungen während des Geschäftsjahres 2010 laufend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Zusätzlich haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen von Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands über grundsätzliche Einzelfragen laufend informieren lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in regelmäßigen schriftlichen Berichten über wesentliche Fragen der Unternehmensplanung, die Liquiditäts- und Finanzplanung, die Lage des Unternehmens und den Gang der Geschäfte. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat zeitnah und unmittelbar eingebunden.

Die internationalen Aktien- und Finanzmärkte standen unverändert im Fokus der Aufsichtsratsstätigkeit.

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens wurde schwerpunktmäßig unter Substanz- und Ertragswertgesichtspunkten verfolgt, wobei das Aufsichtsratsgremium insbesondere Einschätzungen von Analysten und Ergebnisse von Researchstudien zur Entscheidungsfindung herangezogen hat. Zusätzlich wurde die laufende Geschäftsentwicklung anhand veröffentlichter Abschlüsse und Berichte verfolgt.

Der Aufsichtsrat hat der Veräußerung des Edelmetallbestandes zum Ende des Geschäftsjahres 2010 zugestimmt, so dass im Zuge der Veräußerung ein nahezu historisch hoher Preis pro Feinunze in Verbindung mit einer für diesen Veräußerungsvorgang positiven Kursrelation von Euro zu US-Dollar genutzt werden konnte.

Mit der Zustimmung des Aufsichtsrats zur Veräußerung des Objekts Bavariring 4 in München konzentriert die Gesellschaft ihre Immobilien nunmehr ausschließlich auf sog. 1a-Lagen im Innenstadtbereich der Landes-

hauptstadt München. Der Aufsichtsrat ließ sich über die wirtschaftliche Entwicklung dieser Objekte regelmäßig informieren.

Die im Berichtsjahr erworbenen Anleihen unterstützen die Diversifizierungsstrategie und leisten einen Beitrag zur Optimierung des Zinsergebnisses.

Bei allen Geschäftsführungsmaßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, konnte nach eingehender Prüfung eine einheitliche Willensbildung mit dem Vorstand erreicht werden.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der Gesellschaft auseinandergesetzt und sich von deren Wirksamkeit anhand beispielhafter Einzelfälle überzeugt.

Im Berichtsjahr bestand ein Investitionsausschuss, der im Geschäftsjahr 2010 vier Sitzungen abgehalten hat. Über die Tätigkeit des Investitionsausschusses wurde der Aufsichtsrat umfassend und regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 wurden auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 von der KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis waren keine Beanstandungen zu verzeichnen; der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 und der Prüfungsbericht der zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft sind dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht worden. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2011 teilgenommen. Er hat in der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und dabei insbesondere auch eine Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vorgenommen sowie seinen risiko- und systemorientierten Prüfungsansatz erläutert. Er hat keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsys-

tems festgestellt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Der Aufsichtsrat stimmt aufgrund eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt; dieser ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Ausführungen im Lagebericht des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Bericht geprüft und am 29. März 2011 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind. Im Übrigen schließt er sich der Beurteilung des Abschlussprüfers an, wie dieser sie in seinem Bestätigungsvermerk niedergelegt hat.

München, 11. April 2011

Der Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter
Aufsichtsratsvorsitzender

Jahresabschluss 2010



*Blick vom Gasteig in westlicher Richtung über die Isar
auf München um 1820*

Custodia Holding Aktiengesellschaft, München
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	46.899.500,44		47.568	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.562,26	46.928.062,70	85.972	133.540
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.455,11		34	
Beteiligungen	1,00		0	
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>186.208.541,91</u>	<u>186.242.998,02</u>	<u>173.716</u>	<u>173.750</u>
		<u>233.171.060,72</u>		<u>307.290</u>
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.239,38		352	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.000,00		15	
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.241.401,48</u>	<u>3.381.640,86</u>	<u>10.659</u>	<u>11.026</u>
Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		4.609,34		5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>346.044.277,33</u>		<u>203.525</u>
		<u>349.430.527,53</u>		<u>214.556</u>
		<u>582.601.588,25</u>		<u>521.846</u>

Passiva	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	EUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	602.100,00	602
Kapitalrücklage	6.757.019,67	6.757
Gewinnrücklagen	8.454.297,10	3.757
Bilanzgewinn	<u>108.046.274,55</u>	<u>53.115</u>
	<u>123.859.691,32</u>	<u>64.231</u>
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	22.451.581,39	27.812
Steuerrückstellungen	23.663.018,00	0
Sonstige Rückstellungen	<u>1.378.951,41</u>	<u>701</u>
	<u>47.493.550,80</u>	<u>28.513</u>
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	404.433.418,72	423.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231.169,70	202
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.825,14	25
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.275.466,57</u>	<u>5.750</u>
	<u>410.964.880,13</u>	<u>429.102</u>
Passive latente Steuern	283.466,00	0
	<u>582.601.588,25</u>	<u>521.846</u>

Custodia Holding Aktiengesellschaft, München
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.660.567,56		5.242	
Sonstige betriebliche Erträge	90.218.320,32	93.878.887,88	20.074	25.316
Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-562.676,56		-1.097
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-540.304,41		-530	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-129.180,92	-669.485,33	-840	-1.370
Abschreibungen auf Sachanlagen		-672.605,73		-20.472
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.790.575,09		-1.449
		90.183.545,17		928
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	331,02		1	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.281.480,05		9.453	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.781.644,24		2.717	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.431.364,63	-6.367.909,32	-20.490	-8.319
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		83.815.635,85		-7.391
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.222.330,96		2.964	
Sonstige Steuern	-56.840,27	-25.279.171,23	-111	2.853
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		58.536.464,62		-4.538
Gewinnvortrag		49.509.809,93		57.653
Bilanzgewinn		108.046.274,55		53.115

Allgemeines Der Jahresabschluss der Custodia Holding AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Steuerliche Sonderabschreibungen werden von den entsprechenden Anlagewerten aktivisch abgesetzt. Auf die Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter werden als Sammelposten über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Das Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG ist mit dem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Projizierten Einmalbetragsmethode gebildet. Zum 31. Dezember 2010 wurden sie unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,15 % (i. Vj. 3,0 %) sowie einer Rentendynamik von 2,0 % gebildet. Die Ermittlung der Sterblichkeiten erfolgte mit 75 % gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen berücksichtigen daneben mögliche Anpassungsverpflichtungen von Versorgungszusagen sowie die Abwicklungskosten der betrieblichen Altersversorgung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Kurzfristige Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls bzw. unter Beachtung des § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Kurs der ausländischen Währung zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 1 EGHGB erstmalig im Berichtsjahr an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010. Im Rahmen der Umstellung wurden Umstellungswahlrechte, die die Beibehaltung oder Fortführung von Vorjahreswerten betreffen, ausgeübt. Beträge aus der Anpassung von Vorjahreswerten wurden – soweit gesetzlich zulässig – ergebnisneutral durch Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfasst. Die übrigen Aufwendungen und Erträge aus der Anpassung der Wertansätze wurden erfolgswirksam erfasst und im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Sachanlagen</u>				
Grundstücke und Gebäude	102.396.799,04	0,00	12.236,24	102.384.562,80
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.035.157,68	4.842,06	85.936.464,78	103.534,96
	188.431.956,72	4.842,06	85.948.701,02	102.488.097,76
<u>Finanzanlagen</u>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.455,11	0,00	0,00	34.455,11
Beteiligungen	25.565,08	0,00	0,00	25.565,08
Wertpapiere des Anlagevermögens	301.015.150,79	12.493.000,00	0,00	313.508.150,79
	301.075.170,98	12.493.000,00	0,00	313.568.170,98
	489.507.127,70	12.497.842,06	85.948.701,02	416.056.268,74

Aktive und passive latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB verrechnet und nur der Überhang passiver latenter Steuern ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein kombinierter Steuersatz von 32,975 % zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen Die Entwicklung des Anlagevermögens im Abschluss der Custodia Holding AG ist aus folgendem Anlagenspiegel ersichtlich.

Der innerhalb des Sachanlagevermögens (Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) ausgewiesene Feingoldbestand in Höhe von TEUR 85.934 ist im Geschäftsjahr abgegangen. Darüber hinaus wurde das Anwesen Bavariaring 4 veräußert.

Custodia Holding AG, München Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	54.828.803,60	659.487,00	3.228,24	55.485.062,36	46.899.500,44	47.567.995,44
	63.392,49	13.118,73	1.538,52	74.972,70	28.562,26	85.971.765,19
	54.892.196,09	672.605,73	4.766,76	55.560.035,06	46.928.062,70	133.539.760,63
	0,00	0,00	0,00	0,00	34.455,11	34.455,11
	25.564,08	0,00	0,00	25.564,08	1,00	1,00
	127.299.608,88	0,00	0,00	127.299.608,88	186.208.541,91	173.715.541,91
	127.325.172,96	0,00	0,00	127.325.172,96	186.242.998,02	173.749.998,02
	182.217.369,05	672.605,73	4.766,76	182.885.208,02	233.171.060,72	307.289.758,65

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	31.12.2010	31.12.2010	2010
	%	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen			
1. Bavaria Braubeteiligungsgesellschaft mbH, München	100	25	0
2. Bavaria Brau GmbH & Co. KG, München	100	48	0
Beteiligungen			
3. Münchner Löwenbräu Altershilfe GmbH, München	100	44	-4

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 2.241 (i. Vj. TEUR 2.464) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (davon TEUR 1.833 Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 4 KStG; i. Vj. TEUR 2.056). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Die Einteilung des Grundkapitals in nennwertlose Stückaktien ergibt sich wie folgt:

	Stück	Stimmen	EUR	Anteil am Gesellschaftskapital in %
Inhaber-Stammaktien				
je Stück eine Stimme	600.840	600.840	600.840	99,79
Namens-Vorzugsaktien				
je Stück 130 Stimmen	1.260	163.800	1.260	0,21
	602.100	764.640	602.100	100,00

Die Vorzugsaktien haben einen nachzuzahlenden Dividendenvorzug von EUR 0,62.

**Gewinn-
rücklagen**

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Gesetzliche Rücklage	766.937,82
Andere Gewinnrücklagen	<u>7.687.359,28</u>
	<u><u>8.454.297,10</u></u>

Die Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen um EUR 4.697.580,00 resultiert aus der Anpassung der Pensionsrückstellung zum 1. Januar 2010 auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 3 EGHGB.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Beträge für ausstehende Rechnungen, Tantiemen und Jahresabschlusskosten.

**Verbindlich-
keiten**

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sämtliche Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Immobilien und der Wertpapierbestand dienen vollständig der Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben mit TEUR 21.240 (i. Vj. TEUR 38.691) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit TEUR 177.107 (i. Vj. TEUR 227.107) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 57 (i. Vj. TEUR 90).

**Passive latente
Steuern**

Die passiven latenten Steuern beruhen überwiegend auf der Tatsache, dass für den Verkauf des Anwesens Bavariaring 4 im Geschäftsjahr 2010 in der Handelsbilanz kein Sonderposten mit Rücklageanteil analog zum Steuerrecht gebildet werden konnte. Gegenläufig wirkt sich die für steuerliche Zwecke niedrigere Bewertung der Pensionsrückstellung aus. Zum 1. Januar 2010 wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, einen Überhang der aktiven latenten Steuern nicht anzusetzen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse Die Umsätze enthalten ausschließlich im Inland erzielte Miet- und Pächterlöse.

Sonstige betriebliche Erträge	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	90.078	19.768
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	59
Übrige periodenfremde Erträge	16	92
Periodenfremde Erträge	90.094	19.919
Übrige laufende Erträge	124	155
	90.218	20.074

Materialaufwand Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen für eigene Anwesen.

Personalaufwand Die Custodia Holding AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 im Jahresdurchschnitt wie im Vorjahr eine Angestellte.
Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen TEUR 102 (i. Vj. TEUR 816).

Abschreibungen Im Geschäftsjahr ergaben sich planmäßige Abschreibungen von TEUR 673 (i. Vj. TEUR 707) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 0 (i. Vj. TEUR 19.765). Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr waren auf Grund der Übertragung der § 6 b EStG Rücklage von den Gebäuden Altheimer Eck und Dachauer Straße auf das Grundstück und Gebäude Weinstraße angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Verwaltungsaufwendungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Zinserträge von verbundenen Unternehmen vereinnahmt.

Die sonstigen Zinsen enthalten Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 212.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen Die Zinsaufwendungen betreffen mit TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1) verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.155. Sie betreffen in voller Höhe die Pensionsrückstellungen.

**Steuern vom
Einkommen
und vom
Ertrag**

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erstattungsanspruch Vorjahr	0	-3.789
Steueraufwand des Berichtsjahres	23.061	825
Steueraufwand für frühere Jahre	1.878	0
Bildung passiver latenter Steuern	283	0
	25.222	-2.964

**Sonstige
Steuern**

Die sonstigen Steuern enthalten Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 16).

**Sonstige
Angaben**

Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter, München (Vorsitzender)

Generalbevollmächtigter der von Finck'schen Hauptverwaltung

Weitere Mandate:

- Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau, Bad Brückenau (Vorsitzender)
- Sektkellerei J. Oppmann AG, Würzburg
- Oppmann Immobilien AG, Würzburg (Vorsitzender)
- Fides Secur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH, München
- von Roll Holding AG, Au/Wädenswil

Dr. jur. Rudolf Nörr, München (1. stellv. Vorsitzender)

Rechtsanwalt

Weitere Mandate:

- Bank Schilling u. Co. AG, Hammelburg (Vorsitzender)

Dipl.-Betriebswirt Gerd Peskes, Düsseldorf (2. stellv. Vorsitzender)

Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer der Gerd Peskes GmbH

Weitere Mandate:

- apetito AG, Rheine
- ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf (Vorsitzender)
- ARAG AG, Düsseldorf (Vorsitzender)
- Claas KGaA, Harsewinkel
- Nymphenburg Immobilien AG, München
- Substantia AG, Düsseldorf (Vorsitzender)
- Mövenpick Holding AG, Cham
- Mövenpick Hotels und Resorts Management AG, Glattbrugg
- RHI AG, Wien
- Underberg AG, Dietlikon
- von Roll Holding AG, Au/Wädenswil
- Zwack Unicum Rt., Budapest
- MPW Mövenpick Wein AG, Zug (Vorsitzender)
- Clair FinanzHolding AG, Cham

August François von Finck, Freienbach

Bankkaufmann

Weitere Mandate:

- Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau, Bad Brückenau
- SGS Société Générale de Surveillance S.A., Genf
- Bank von Roll AG, Zürich
- von Roll Holding AG, Au/Wädenswil

Luitpold von Finck, Freienbach

Bankkaufmann

Weitere Mandate:

- Mövenpick Holding AG, Cham
- Clair Finanz Holding AG, Cham
- Marché International Ltd., Glarus
- Mövenpick Hotels und Resorts Management AG, Glattbrugg
- MPW Mövenpick Wein AG, Zug

Dipl.-Kfm. Ernst Knut Stahl, München

Geschäftsführer der Lenbach Holding GmbH

Weitere Mandate:

- Amira Verwaltungs AG, München
- Nymphenburg Immobilien AG, München
- Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau, Bad Brückenau
- Oppmann Immobilien AG, Würzburg
- Mövenpick Holding AG, Cham
- Welinvest AG, Basel
- Clair Finanz Holding AG, Cham
- Sonotel Ouchy SA, Lausanne

Den **Vorstand** bilden die Herren

Manfred Karl, Feldkirchen

Dr. Stephan Ring, München

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen unverändert TEUR 500. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 unterbleibt die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 616 (i. Vj. TEUR 375).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2010 Rückstellungen von TEUR 11.186 (i. Vj. TEUR 14.376) gebildet; die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen TEUR 804 (i. Vj. TEUR 822).

Erklärung nach § 161 AktG Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im November 2010 auf der eigenen Internetseite veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Finanzinstrumente Die Gesellschaft hat Finanzinstrumente zur Absicherung der Zinssätze von drei Darlehen abgeschlossen.
Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgte zu Marktwerten. Bei einem Nominalbetrag der Darlehen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 126.500 ergab sich zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 16.766.

Honorare des Abschlussprüfers Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft AG im Geschäftsjahr 2010 angefallenen Honorare betragen:

	TEUR
Abschlussprüfung (einschließlich Auslagen)	30
Sonstige Prüfungsleistungen	10
	<hr/> 40

Beteiligungsverhältnisse Am 18. Oktober 2004 hat die von Finck'sche Hauptverwaltung GmbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Oktober 2004 die Meldeschwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und ihr 92,24 % der Stimmrechte zustehen.

**Gewinn-
verwendung**

Wir schlagen der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns vor:

	EUR
Für das Geschäftsjahr 2010	
Stammaktien	
Dividende EUR 6,00	3.605.040,00
Bonus EUR 100,00	60.084.000,00
Vorzugsaktien	
Vorzugsdividende EUR 0,62	781,20
	<hr/>
	63.689.821,20
Vortrag auf neue Rechnung	44.356.453,35
	<hr/>
Bilanzgewinn	108.046.274,55
	<hr/> <hr/>

München, den 29. März 2011

Custodia Holding Aktiengesellschaft

Manfred Karl

Dr. Stephan Ring

Kapitalflussrechnung

	2010	2009
	TEUR	TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58.536	-4.538
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	673	20.472
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Rückstellungen	18.982	-11.822
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-90.078	-19.827
Zahlungsunwirksame Erträge	0	-279
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.643	-5.840
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.535	-425
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.291</u>	<u>-22.259</u>
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen	176.022	20.503
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4	-39
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	479
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.493	-1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>163.525</u>	<u>20.942</u>
Gewinnausschüttung für das Vorjahr	-3.606	-3.606
Auszahlungen für die Tilgung von Bank- und sonstigen Darlehen	-18.691	-20.939
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-22.297</u>	<u>-24.545</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	142.519	-25.862
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	203.525	229.387
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>346.044</u>	<u>203.525</u>

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stand am 1. Januar 2009	602.100,00	6.757.019,67	3.756.717,10	61.259.319,64
Jahresergebnis 2009	0,00	0,00	0,00	-4.537.867,31
Ausschüttung Dividende 2008	0,00	0,00	0,00	-3.605.821,20
Stand am 31. Dezember 2009	<u>602.100,00</u>	<u>6.757.019,67</u>	<u>3.756.717,10</u>	<u>53.115.631,13</u>
Anpassung Bilanzrechts- modernisierungsgesetz	0,00	0,00	4.697.580,00	0,00
Stand am 1. Januar 2010	<u>602.100,00</u>	<u>6.757.019,67</u>	<u>8.454.297,10</u>	<u>53.115.631,13</u>
Jahresergebnis 2010	0,00	0,00	0,00	58.536.464,62
Ausschüttung Dividende 2009	0,00	0,00	0,00	-3.605.821,20
Stand am 31. Dezember 2010	<u>602.100,00</u>	<u>6.757.019,67</u>	<u>8.454.297,10</u>	<u>108.046.274,55</u>

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Custodia Holding Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

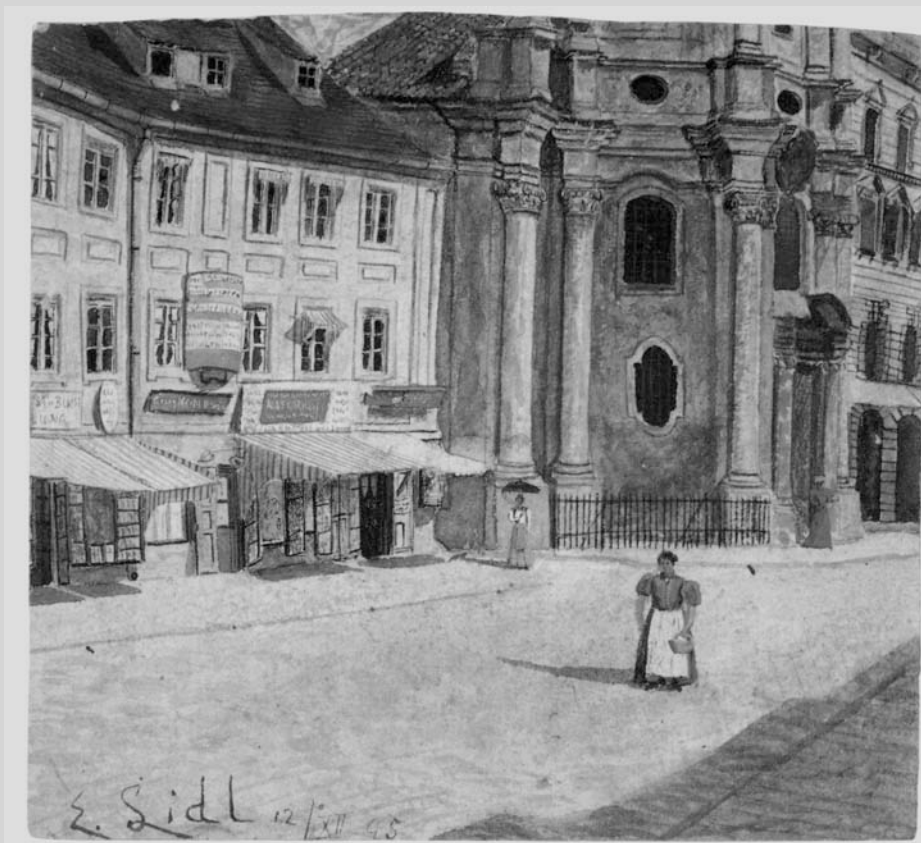
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Custodia Holding Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 29. März 2011

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

Duschl
Wirtschaftsprüfer



In der Pfandhausstraße, Emeran Lidl, 1895

Konzeption und Gestaltung: F&H, München

Abbildungen: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik und Gemälde